

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck nur mit Quellenangabe erbeten -

Arb.Nr. V/20/20

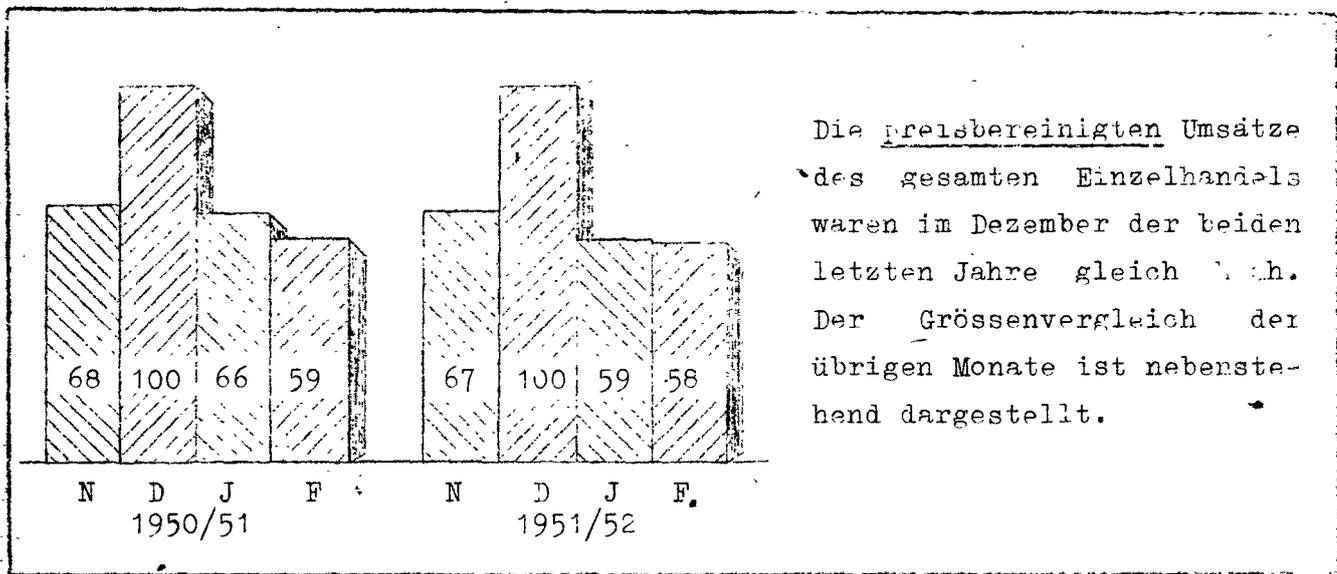
Erschienen am 14. März 1952

Schnellbericht

über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet im Februar 1952

Zu dieser vorläufigen Meldung wurden die Berichte von 6 600 Betrieben in 16 ausgewählten Geschäftszweigen herangezogen. Diese 16 Geschäftszweige mit ihren sämtlichen Betrieben umfassen etwa vier Fünftel vom Umsatz des gesamten Einzelhandels. Zwei bis drei Wochen später erscheint der Statistische Bericht V/18/22 mit den Februarziffern auf Grund der Berichte von rund 17 000 Betrieben in 42 Geschäftszweigen des Einzelhandels; dabei kann sich durch Verwertung verspätet eingegangener Firmenmeldungen das Bild für die unten genannten Geschäftszweige geringfügig ändern.

Geschäftszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
	Februar 1952 gegen Januar 1952	Februar 1951 gegen Januar 1951	Februar 1952 gegen Februar 1951
Lebensmittel aller Art	+ 4	- 6	+ 12
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 4	0	+ 14
Milch und Milcherzeugnisse	0	0	+ 13
Schokolade und Süßwaren	+ 12	+ 15	+ 13
Tabakwaren	0	- 1	+ 11
Textilwaren aller Art	- 10	- 17	- 6
Wäsche und Miederwaren	- 5	- 20	- 15
Oberbekleidung	- 12	- 12	- 12
Schuhwaren	- 14	- 27	- 8
Eisenwaren und Küchengeräte	- 11	- 8	- 9
Möbel	0	- 9	- 18
Bücher	- 6	- 11	+ 24
Papier- und Schreibwaren	- 12	- 15	0
Apotheken	+ 3	0	+ 11
Drogerien	+ 6	- 3	+ 12
Brennmaterial	- 5	- 4	+ 26
Obige Branchen zusammen	- 2	- 9	+ 4
Gesamter Einzelhandel geschätzt	- 3	- 9	+ 4
Unterschied in der Zahl der Kalendertage	- 7 vH	- 10 vH	+ 4 vH
Unterschied in der Zahl der Verkaufstage	- 4 vH	- 8 vH	+ 4 vH



Die preisbereinigten Umsätze des gesamten Einzelhandels waren im Dezember der beiden letzten Jahre gleich hoch. Der Grössenvergleich der übrigen Monate ist nebenstehend dargestellt.

Wenig veränderte Umsätze des Einzelhandels im Februar

Im Februar wurde vom Einzelhandel um durchschnittlich 3 vH weniger verkauft als im Januar. Wegen der unterschiedlichen Länge der Monate ergibt sich pro Tag gerechnet eine geringe Zunahme. Die nachstehenden Veränderungen sind wie üblich pro Monat errechnet. Ihnen liegen die Meldungen von 6 600 Betrieben an die Statistischen Landesämter zugrunde.

Der Jahreszeit entsprechend melden die Textilwarengeschäfte einen Rückgang der Umsätze vom Januar zum Februar um durchschnittlich 10 vH, die Schuhwarengeschäfte um etwa 14 vH und die Geschäfte für Eisenwaren und Küchengeräte um durchschnittlich 11 vH. Dagegen konnten die Möbelhandlungen im Februar die gleichen Umsätze wie im Januar erzielen. Die Lebensmittelgeschäfte konnten die im Januar verhältnismässig geringen Umsätze um durchschnittlich 3 vH verbessern. Gegenüber dem Umsatztiefpunkt im Januar sind die Umsätze der Schokoladen- und Süsswarengeschäfte um durchschnittlich 12 vH gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr, Februar 1951, ist eine Zunahme der Umsatzwerte um etwa 4 vH festzustellen. Da der Februar diesmal jedoch 29 Tage hatte, waren die Umsatzwerte pro Tag gerechnet in den beiden Februar-Monaten gleich hoch. Mengenmässig ergibt sich ein ungünstigeres Bild, weil inzwischen die Preise gestiegen sind. Die damaligen guten Umsätze in Bekleidung und Hausrat konnten sowohl dem Wert wie der Menge nach nicht erreicht werden. Der mengenmässige Rückgang in Bekleidung betrug durchschnittlich 9 vH und in Hausrat 20 vH. Die Umsatzmengen in den Lebensmittelgeschäften waren nahezu unverändert, so dass sich insgesamt für den Einzelhandel eine geringe Verminderung der preisbereinigten Umsätze gegenüber dem Februar des Vorjahres ergibt.